Mein Lightroom-Workflow

Category: Fotografie,Tutorials
25. Juli 2018

Im Oktober 2017 hat Adobe ein “Mega-Update” der Software Lightroom ausgerollt. Dabei herrschte zunächst etwas Konfusion, da es auf einmal zwei Lightroom-Varianten gab; zum einen Lightroom CC und Lightroom CC Classic. Wo, bitteschön, ist da jetzt der Unterschied?
Lightroom CC Classic ist der Nachfolger der bisherigen Lightroom-Version und Lightroom CC ist von Grund auf neu programmiert. Die Version Lightroom CC Classic ist ohne Cloud, also auf herkömmlichen Computern nutzbar. Lightroom CC nutzt ausschließlich die Cloud. In Lightroom CC werden alle Bilder, die man importiert, in die Cloud hochgeladen und sind von dort praktisch überall “erreichbar” – über ein Webinterface und mobile Apps für iOS und Android.
Leider ist Lightroom CC in den Funktionen nur eine abgespeckt Variante von Lightroom CC Classic. Man kann keine Fabrmarkierungen vergeben, es gibt kein Kartenmodul, es gibt keine Smartsammlungen und man kann keine Plug-Ins, weder zur Bearbeitung noch zum Exportieren/Teilen einbinden. Es besteht lediglich die Möglichkeit, ein Bild auszuwählen und diese in Photoshop zu bearbeiten. Weiterhin kann man ausgewählte Fotos auch auf die Festplatte exportieren. Ausserdem sind die Bearbeitungsfunktionen nicht auf dem Stand von Lightroom CC Classic, insbesondere, was die Maskierungsfunktionen wie linearer Verlauf, radialer Verlauf und Pinsel anbelangen. In Lightroom Classic CC gibt es seit neuestem auch die Option, bei diesen Luminanz oder Farbbereiche auszuwählen, was die Arbeit bei der Entwicklung der RAW-Dateien nochmals enorm erleichtert.
Alle Versionen gibt es nicht mehr als Kaufversion, sondern nur noch im Abo-Model. Darin enthalten sind 20GB Cloud-Speicher, Kostenpunkt: €119,28 pro Jahr.
Das ist im Zeitalter von 128GB Speicherkarten für Digitalkameras äußerst bescheiden, um es höflich auszudrücken.
Man kann jedoch den Cloud-Speicher erweitern. 1TB Cloud-Speicher kosten pro Jahr €178.98. Die Preise nehmen wir mal einfach so hin, das Internet ist voll von Diskussionen über pro und Contra, doch das soll hier nicht Gegenstand dieses Beitrages sein.

Wie bekomme ich meinen ganzen Kram jetzt in die Cloud?
Spätestens an dem Punkt fängt die ganze Geschichte an, etwas kompliziert zu werden. Wer denkt, dass er/sie jetzt einfach die neuen Versionen der Software installiert und alles bewegt sich wie von Geisterhand in die Cloud, ist leider schief gewickelt. Ein wenig mehr Aufwand ist es schon. Dazu muss man wissen, dass beide Lightroom Versionen unterschiedlich auf die Cloud zugreifen.
Wie bereits erwähnt, ist das am einfachsten in Lightroom CC. Bilder importieren, diese einem Album zuweisen und fertig ist die Laube. Alle neuen Bilder werden in einem zuvor festgelegten Album importiert und in der Cloud gespeichert. Sobald der Upload beendet ist, kann ich auf allen Geräten auf die Original-Dateien zugreifen.
Unter Lightroom Classic CC ist der Zugriff auf die Cloud jedoch eingeschränkt.
Grundsätzlich werden nur Sammlungen mit der Cloud synchronisiert (entspricht den Alben In Lightroom CC) und es werden von hier aus nur Smart-Vorschauen in die Cloud geladen, keine Originale. Diese sind über die an die Cloud angeschlossenen Geräte jedoch mit den jeweiligen Mitteln vollständig bearbeitbar.
Was ist nun zu tun, um BEIDE Versionen von Lightroom gleichberechtigt zu nutzen? In meinem Fall habe ich Lightroom Classic CC auf meinem iMac installiert. Der Katalog liegt auf der Festplatte des iMac, die dazugehörigen Originaldateien auf einer externen Festplatte. Unterwegs möchte ich Aufnahmen aus meiner Canon 80D sofort bearbeiten und in die Cloud hochladen, um diese zu Hause weiterzuarbeiten.
Der Lösungsansatz ist folgender:
Migration heißt das Zauberwort. Zunächst muss man in Lightroom Classic CC einige Vorbereitungen treffen. Der Katalog sollte als erstes optimiert und gesichert werden. Alle Aufnahmen sind bei mir in Lightroom Classic CC ordnerbasiert auf der Festplatte gespeichert. Zu jedem dieser Ordner habe ich eine Sammlung erstellt, so dass dadurch meine Ordnerstruktur in Lightroom CC ihren Pendant hat. Diese Sammlungen erscheinen in Lightroom CC als Alben. Diese Terminologie sorgt übrigens für weitere Verwirrung.
In Lightroom CC muß man nun den kompletten Katalog „migrieren“. Dadurch werden alle in dem ausgewählten Katalog vorhandenen Originaldateien in die Cloud transferiert. Die zuvor erstellten Sammlungen erscheinen als Alben in Lightroom CC. Innerhalb dieser Alben kann man in Lightroom CC übrigens auch Unterordner anlegen, die in der Classic-Variante dem Sammlungssatz entsprechen. Wer jetzt meint, dass Lightroom CC die so geschaffene Alben-Struktur in der Classic-Variante gleichermassen synchronisiert, sieht sich enttäuscht. Diese erscheinen als einzelnge Ordner in der Sammlung „von LR mobile“.
Nun kann die Synchronisation starten. In Lightroom CC wählt man unter Datei den Menu-Punkt „Lightroom Katalog migrieren“. Man wählt in einem

Auswahldialog den betreffenden Katalog aus und startet die Synchronisierung.
Bei mir waren zum Zeitpunkt der Migration ca. 27.000 Fotos im RAW-Format im Katalog; dementsprechend verhält es sich mit der Synchronisation wie mit Wagners „Ring der Nibelungen“ – es zieht sich. Am besten macht man bei diesem Volumen einen ausgedehnten Wochenendtrip.
Anschließend hat man jedoch seinen gesammten Katalog in der Cloud und kann von allen angeschlossenen Geräten auf die Original (RAW)-Dateien zugreifen. Mit den entsprechenden Varianten von Lightroom CC bin ich so in der Lage, auf alle Dateien auf dem iPhone, dem iPad und auf dem MacBook zuzugreifen und diese jeweils dort zu bearbeiten. Die Synchronisation erfolgt umgehend. Sogar für das Apple-TV gibt es eine Lightroom Version, der jedoch „nur“ die Anzeige von Fotos möglich ist.
Nun sind die Bearbeitungsfunktionen in beiden Lightroom-Varianten nahezu deckungsgleich, bis auf ein paar Ausnahmen, die Verwaltungsfunktionen sind in Lightroom CC jedoch nur rudimentär. Ebenso die Export-Funktionen. Hier kann man lediglich das Original+Einstellungen oder JPG exportieren. Ebenfalls kann man in der CC Version keine Plug-Ins einbinden (weder zur Bearbeitung noch zur Verwaltung).
Lediglich nach Photoshop kann man ein Bild transferieren, wo jegliche Möglichkeiten offen stehen.
Da ich jedoch BEIDE Versionen nutzen will, muß man sich an ein paar „Spielregeln“ halten.
Ich importiere zunächst meine Fotos auf den Mac, da ich meine Fotos grundsätzlich mit GPS-Daten versehe, was Lightroom CC nicht beherrscht (nur in der Anzeige). Wer das nicht benötigt, springt bitte zum nächsten Absatz.
Der Import geschieht mit der App „Digitale Bilder“, womit die Dateien zunächst auf der lokalen Festplatte landen. Danach füge ich mit Geotags Photos Pro die zuvor aufgezeichneten GPS-Daten in die Fotos ein.
Abschließend werden die Fotos über die Import-Funktion in Lightroom CC importiert.
Dabei kann man festlegen, ob die Fotos sofort einem Album zugeordnet werdern sollen oder ob sie erst einmal „nur“ in die Cloud geschoben werden sollen. Lightroom CC speichert auf der lokalen Festplatte nur zwischen, es werden keine Originale behalten. Diese wandern ausschließlich in die Cloud. Bei meinem MacBook mit 256GB SSD ein nicht zu unterschätzender Vorteil!
Die Auswahl der Bilder erfolgt mittels Sterne-Wertung oder mit der Markierung „ausgewählt“ oder „abgelehnt“. Farbmarkierungen gibt es in der CC-Version leider nicht.
Danach erfolgt eine rudimentäre Entwicklung der Bilder. Währenddessen erfolgt bereits automatisch der Upload in die Cloud. Beim Mac erfolgt der Upload (und analog auch der Download) auch dann, wenn das Gerät im Ruhezustand ist, bzw. das MacBook zugeklappt ist. Die Anbindung an die Adobe-Cloud ist nach meiner bisherigen Erfahrung absolut störungsfrei und

sehr zügig, wobei es hier natürlich immer auf die jeweilige Bandbreite der Internetverbindung ankommt.
Wenn ich nun Lightroom CC Classic öffne, werden alle neuen Fotos auf die Festplatte geladen. In den Einstellungen muß man vorher einen Download-Ordner des CC-Ökosystems benennen. Bei mir ist es der Ordner auf der Festplatte, wo sich alle Originale befinden.
Das zuvor in CC angelegte Album befinden sich nun in der Sammlung „Von LR mobile“; die Originaldateien befinden sich nun zunächst im obersten Ordner meiner Originaldateien.
Nun ziehe ich die Sammlung aus „Von LR mobile“ in meine Sammlungen hinein, markiere dort alle Fotos, gehe in den Reiter Ordner und lege mir dort einen neuen Ordner auf der Festplatte an, in den die synchronisierten Dateien verschoben werden. Der letzte Schritt ist nicht zwingend erforderlich, aber man bekommt somit Ordnung in die hierarchische Struktur des Ordners im Dateisystem.
In Lightroom Classic CC habe ich fortan alle Orginaldateien wieder zur Verfügung und kann sie mit den dortigen Werkzeugen oder mit Plug-Ins tiefgreifender bearbeiten.
Somit erfüllt dieses System, trotz des etwas gestiegenerm Arbeitsuafwand zwei Ziele:
Ich kann in Lightroom Classic CC Originale bearbeiten, egal von welcher Stelle aus sie ihren Weg in die Cloud gefunden haben und ich habe nebenbei ein Backup meiner Originale in der Cloud, falls es zu Hause zu einem Festplattendefekt kommt.
Für mich stehen Aufwand und Nutzen somit in einem gesunden Verhältnis.
Adobe Creative Cloud für Fotografen